

## Spürbare Hilfe für Vietnam



In der Seminargruppe 02.70.04 studieren 16 Mädchen und 8 Jungen. Eine von ihnen ist Lan Nguyen (Foto) aus Vietnam. Die heute Zwanzigjährige kommt aus einem 56 Kilometer von Hanoi entfernten ländlichen Dorf. Viel Leid hat ihr Volk erfahren, viel Kraft und Einsatzbereitschaft erfordert der Befreiungskampf von jedem Bürger Vietnams.

Verständlich, daß die kleine Lan ihren Auftrag, zu studieren, ernst nimmt. „Das Studium der Ökonomie des Maschinenbaus an der Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft ist interessant“, sagt sie, „es machte viel Freude, aber es ist auch schwierig.“

Doch ihr Land braucht Fachkräfte, und deshalb wird sie es schaffen, nicht weil sie muß, sondern vor allem, weil sie den Willen dazu hat.

Als ich sie nach der Unterstützung durch die Studenten ihrer Seminargruppe fragte, mußte sie nicht lange überlegen: „Gut!“, und mit einer gewissen Herzlichkeit erzählte sie von ihrer deutschen Freundin Irene Gutt aus der gleichen Gruppe, die ihr seit Beginn des Studiums als Betreuerin zur Seite steht. Noch eine Landsmännin und drei Bulgarinnen sind in der Gruppe. Der Kontakt ist gut, und Gespräche über Vietnam, Bulgarien oder Solidaritätseinsätze, sportliche Betätigung oder der gemeinsame Besuch von Museen tragen zur Festigung des Kollektivs und zum gegenseitigen Verständnis bei.

Viefältig sind die kleinen und großen Beweise der Freundschaft und Solidarität. Die Studentin der Technischen Universität Lan Nguyen bedankt sich dafür im Namen ihrer Landsmannschaft. Vietnam wird frei sein. Wir, das verspricht sich ihr, werden sie, unsere Freunde, dabei unterstützen, aus ganzem Herzen und mit der Gewißheit, daß Gemeinsamkeit zum Siege führt.

Ebook

Foto: Murawski

Die Angehörigen der Technischen Universität leisteten dem vietnamesischen Brudervolk eine spürbare Hilfe im Rahmen der Solidaritätsaktionen. So wurden zum Beispiel 1970 281 700 und 1971 320 000 Mark gespendet.

Das hat mitgeholfen, daß allein 1971 der Vietnamauschuß der DDR Hilfeleistungen in Höhe von 40 Millionen Mark realisieren konnte. 23 Millionen davon kommen aus den Mitteln des FDGB. Unsere Solidaritätsspenden fanden Verwendung im wesentlichen zur Unterstützung der Landwirtschaft der DRV und des

Gesundheits- und Bildungswesen Nordvietnams. Bauern erhielten Sprüheräte zur Schädlingsbekämpfung im Werte von 6,5 Millionen Mark, die Schulen Lehrmittel für etwa eine Million Mark.

Der Wert der Medikamente, medizinischen Ausrüstungen und besonderer Hilfeleistungen für das Krankenhaus Viet-Duc beträgt 7,5 Millionen Mark. Für eine Million Mark erfolgten Maßnahmen zur Errichtung eines Orthopädietechnischen Zentrums. Dazu kommen Textilien im Werte von 4,5 Millionen Mark sowie Fahrradsatzteile, Motorräder, Sportgeräte.

Das Internationale Vorbereitungs-komitee hat auf seiner Tagung in Sofia der FDJ die Aufgabe übertragen, Gastgeber der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten 1973 in Berlin zu sein. Wir FDJ-Studenten der Sektion Mathematik sind uns bewußt, daß der WBJ hiermit die Leistungen der FDJ im Kampf der demokratischen Weltjugend für Frieden würdigt.

„Die Ausrichtung der X. Weltfestspiele ist für uns alle eine große Ehre und Verpflichtung. Wir entscheiden mit unseren Leistungen und unserem Auftreten mit, wie anziehend der Sozialismus für die Jugend der kapitalistischen Länder und der um ihre Freiheit ringenden Völker ist, die bei uns zu Gast weilen werden.“

Wir müssen uns bewußt sein, daß die Jugend der Welt gerade auf uns schaut, denn wir leben als Teil des sozialistischen Weltsystems an der Scheidelinie zwischen Sozialismus und Kapitalismus in Europa. Jeder von uns macht im wahren Sinne des Wortes Außenpolitik, indem er durch seine persönliche Tat hilft, unsere DDR zu stärken und damit das Ansehen unserer Deutschen Demokratischen Republik und unseres sozialistischen Jugendverbandes zu vergrößern“, betonte der Zentralrat auf seiner letzten Tagung.

In unserer ersten Leitungssitzung nach der 4. Zentralratsstagung haben wir uns intensiv mit dem Beschluß des Zentralrates beschäftigt und unseren Beitrag für die Vorbereitung der X. Weltfestspiele beraten.

Jedes Leitungsmitglied wird außer in seiner eigenen noch in einer anderen FDJ-Gruppe an der Mitgliederversammlung März teilnehmen und die FDJ-Leitung bei der Vorbereitung dieser Mitgliederversammlung unterstützen. Unser Ziel ist es, daß andere Gruppen dem Beispiel der Gruppe 69/07/22 folgen und eigene Maßnahmen zur Vorbereitung der X. Weltfestspiele beraten und beschließen.

Den folgenden Entwurf eines Arbeitsprogramms für die erste Etappe der Vorbereitung der X. Weltfestspiele werden wir in den kommenden zwei Wochen in unseren FDJ-Gruppen diskutieren. Auf der nächsten GO-Sitzung werden wir den endgültigen Plan beschließen.

15. März: Aktivtagung des 1. Studienjahres zur Durchführung der FDJ-Studentenbrigaden.

Diskussion des Beitrages unserer Brigaden zur Vorbereitung der X. Weltfestspiele (zum Beispiel Sonderschichten zur Finanzierung der Weltfest-

spiele und für Vietnam, Aufführung von Kulturprogrammen vor den FDJ-Gruppen der Arbeiterjugend, Diskussion mit der Arbeiterjugend über das Anliegen der Weltfestspiele)

19. bis 22. März: Besuch einer Dele-

Dieses Programm soll unter anderem folgende Punkte enthalten:

Mai  
- Ausstellung über Brno und die Entwicklung des SSM an der TH in unserer GO

Betriebspraktikums mit Gastvor-  
trägen tschechischer Kommilitonen

- wissenschaftliches Kolloquium in Brno, auf dem die besten Ergebnisse aus unserem studentischen Leistungsvergleich vorgestellt werden

- Kulturveranstaltung gemeinsam mit der FDJ-GO der Sektion 8 mit Beiträgen tschechischer Freunde und unserer FDJ-Gruppen  
22. April: Festival-Subbotnik

Kulturveranstaltung gemeinsam mit unserer DSF-Grundorganisation und der FDJ-Grundorganisation der Sektion Informationsverarbeitung zum 25. Jahrestag der Gesellschaft der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft

22. bis 28. April: IV. Dresdner FDJ-Studententage  
Würdigung des Kampfes Lilo-Herrmanns

30. Juni: Abschluß der Beitragskassierung für 1972; Konzerte des FDJ-Studentenklubs für die Weltfestspiele

April: Umzug in das neue Wohnheim und Ausgestaltung; Verstärkung der Kontakte mit den ausländischen Studenten und der Arbeiterjugend.

September: Solidaritätsveranstaltung aus Anlaß des Gründungstages der DRV gemeinsam mit unseren vietnamesischen Freunden.

Selbstverständlich sind wir bereit dabei, mit der Realisierung zu beginnen. So haben sich zum Beispiel weitere Gruppen verpflichtet, an der Säuberung des Willersbaus teilzunehmen und den Erlös auf das Konto der X. Weltfestspiele zu überweisen.

Weiterhin beabsichtigen wir, auf der Grundlage der dreiseitigen Vereinbarung nach Absprache mit dem Bereich 1 der Sektion Marxismus-Leninismus im Herbstsemester ein Jugendobjekt zu übernehmen, in dem wir Materialien über einige Jugendorganisationen und ihren Kampf erarbeiten wollen.

Wir sind der Überzeugung, daß diese Vorschläge der Grundorganisationen in unseren Gruppen Anklang finden werden und weitere Initiativen zur Vorbereitung der X. Weltfestspiele hervorrufen.

Mit diesem Artikel rufen wir alle Grundorganisationen unserer Universität auf, zu ihren Aktivitäten zur Vorbereitung der X. Weltfestspiele in der „UZ“ Stellung zu nehmen und so einen breiten Erfahrungsaustausch zu ermöglichen!

Freundschaft!  
GOL der GO „Lilo Herrmann“

# Wir entscheiden mit unseren Leistungen mit, wie anziehend der Sozialismus ist

Wie die Leitung der FDJ-Grundeinheit „Lilo Herrmann“ die X. Weltfestspiele mit ihren Mitgliedern vorbereiten will

Unmittelbar nach der Tagung des Zentralrates der FDJ eröffnete die Seminargruppe 69/07/22 der Grundeinheit „Lilo Herrmann“ die erste Etappe der Vorbereitung der X. Weltfestspiele in ihrer GO durch folgenden Aufruf:

Wir, die SG 69/07/22, verpflichten uns, ab sofort für Ordnung und Sauberkeit im Raum C 307 zu sorgen. Damit sind wir die erste Seminargruppe, die einen Raum des Willersbaus in persönliche Pflege nimmt.

Den Erlös aus dieser Aktion wollen wir auf das Sonderkonto für die X. Weltfestspiele 1973 in Berlin überweisen. Wir rufen euch auf, unseren Beispiel zu folgen! Es geht um die Keimzelle und Ausgestaltung der Räume.

15. März: Aktivtagung des 1. Studienjahres zur Durchführung der FDJ-Studentenbrigaden.

Diskussion des Beitrages unserer Brigaden zur Vorbereitung der X. Weltfestspiele (zum Beispiel Sonderschichten zur Finanzierung der Weltfest-

gation des SSM der Technischen Hochschule Brno.

Diskussion eines gemeinsamen Wettbewerbsprogrammes zwischen dem SSM der Fakultät Mathematik-Naturwissenschaften und der FDJ-GO „Lilo Herrmann“.

Herbstsemester 1972  
- wissenschaftliches Kolloquium an unserer Sektion zur Auswertung des

## Mit Interesse

haben wir die auf der 4. Tagung des Zentralrates der FDJ diskutierten Probleme verfolgt. Wir können versichern, daß wir einen würdigen Beitrag zur Vorbereitung der X. Weltfestspiele leisten werden. Unabhängig von den konkreten noch zu stellenden Aufgaben steht die Arbeit unserer Seminargruppe ganz im Zeichen der von Günther Jahn formulierten sieben Aufgaben unseres Verbandes. Das kommt auch in unserem Kampfprogramm zur Erringung des Ehrentitels „Sozialistisches Studentenkollektiv der TU Dresden“ zum Ausdruck. Getreu den Prinzipien des

proletarischen Internationalismus ist es für uns eine Ehre, aktive Solidarität mit allen für ihre Freiheit kämpfenden Völkern zu üben. Auch wir sind der Meinung, die Festivalvorbereitungen müssen zu einem Höhepunkt in der Aktion „Die Jugend der Welt klaut den Imperialismus an!“ werden. In unserem Handeln wollen wir uns von jeder Erscheinungsform des imperialistischen Systems abgrenzen und bei jedem einzelnen die Grundüberzeugung vom Sieg des Sozialismus festigen.

Damit denken wir eine würdige Grundlage für weitere konkrete Auf-

gaben zur erfolgreichen Festivalvorbereitung zu schaffen.

Freundschaft!  
J. Stiller, FDJ-Gruppensekretär  
SG 69/14/05

## Als FDJler

der TU Dresden begrüßen wir den Beschluß des Zentralrates der FDJ zur Vorbereitung der X. Weltfestspiele der Jugend in Berlin. Gemäß Inhalt und Ziel der Vorbereitung werden wir unsere nächsten Aufgaben gewissenhaft erfüllen. So werden wir im Militä-

lager Seelingstädt um höchste Ausbildungsergebnisse zur Stärkung der Verteidigungsbereitschaft der Jugend ringen. Dazu zählt auch die feste Freundschaft, die uns mit der Sowjetunion verbindet, die wir ständig erweitern und festigen. Darauf ist auch die Arbeit in der Seminargruppe zu Ehren des 25jährigen Bestehens der DSF gerichtet.

Im besonderen werden wir im Rahmen des proletarischen Internationalismus unsere ausländischen Kommilitonen unterstützen.

SG 70/14/01  
Fertigungsmittelkonstruktion

## Zum gegenseitigen Nutzen

Von Bernd Heuchler, Parteigruppenorganisator in der Sektion Marxismus-Leninismus

In diesen Tagen jährt sich zum fünften Male der zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Volksrepublik Polen (15. März 1967) und der zwischen der DDR und der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik (17. März 1967) abgeschlossene Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand. Mit der Verwirklichung dieser Verträge leisten die drei Nachbarländer einen wesentlichen Beitrag sowohl zur Stärkung der sozialistischen Staatengemeinschaft und damit für die Sicherung des Friedens in Europa als auch zur weiteren ökonomischen und geistig-kulturellen Entwicklung der eigenen Länder und damit zum Wohl ihrer Bürger.

Das Zusammenrücken der sozialistischen Nachbarländer wurde erleichtert, weil sie aus ihrer geschichtlichen Erfahrung die notwendigen Lehren gezogen haben. Sie erkannten vor allem, daß Frieden und sozialer Fortschritt nur unter der Führung der vereinten Arbeiterklasse mit ihrer marxistisch-leninistischen Partei gesichert sind und daß das unerschütterliche Klassen-

bündnis mit der Sowjetunion, mit der KPdSU, die wichtigste Voraussetzung für die erfolgreiche Lösung der nationalen und internationalen Aufgaben ist.

In den vergangenen fünf Jahren vertiefte sich die politische, wirtschaftliche, wissenschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit zum gegenseitigen Nutzen unserer Staaten und Völker. Die gemeinsamen Anstrengungen trugen wesentlich dazu bei, das Komplexprogramm der ökonomischen sozialistischen Integration Zug um Zug zu verwirklichen. Das wirkte und wirkt sich auf die Lösung der Hauptaufgabe unseres Fünfjahresplans aus, die in gleicher Weise von unseren Nachbarländern formuliert wurde. Das betrifft zum Beispiel die gemeinsamen Aufgaben im Wohnungsbau (DDR/VR Polen) oder den Transport von Erdgas (DDR/CSSR).

Viefältig sind die bilateralen Abkommen, die in Realisierung der Freundschaftsverträge vereinbart wurden. Sie beziehen sich auf die gemeinsame Lösung von Aufgaben auf dem Gebiet der Kooperation der Produk-

tion, der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit, der Wissenschaft und Forschung, des Volksbildungs- und Hochschulwesens, des Gesundheitswesens, des Transport- und Verkehrswesens. Auf dem Gebiet des kulturellen Austausches wurden langfristige Abkommen geschlossen.

Die Vereinbarungen über den Reiseverkehr der DDR mit der VR Polen und der CSSR schufen Möglichkeiten, daß sich die Bürger unserer Staaten noch enger miteinander verbinden und Erfahrungen über den weiteren Aufbau des Sozialismus austauschen können. Durch die gegenseitigen Besuche auf höchster Ebene und den Delegationsaustausch wird die Zusammenarbeit weiter verstärkt. Einen Höhepunkt bilden die Freundschaftsbesuche der Partei- und Regierungsdelegation der DDR, die unter der Leitung des Ersten Sekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, im September 1971 in der VR Polen und im November 1971 in der CSSR dazu beitrugen, die gegenseitigen Beziehungen zu vertiefen. Genosse Erich Honecker konnte auf der 4. Tagung des ZK der SED hervorheben, daß die Beziehungen zwischen den sozialistischen Staaten eine neue Qualität erlangt haben.

Wenn wir gegenwärtig in den Parteigruppen und Grundorganisationen der SED an unserer Universität die Berichtswahlversammlungen durchführen, dann sollten wir uns auch darüber Gedanken machen, wie es noch besser gelingt, das Klassenbündnis mit der

Sowjetunion zu festigen und die Arbeit mit den Ergebnissen der Sowjetwissenschaft noch enger in die Lehr- und Forschungsarbeit zu integrieren. Das bezieht sich auch auf die Erfahrungen der anderen sozialistischen Staaten. Von den Berichtswahlversammlungen müssen neue Impulse ausstrahlen, die allen Universitätsangehörigen ihre Verantwortung deutlich machen, die sie für die weitere Festigung der sozialistischen Staatengemeinschaft tragen. Für alle Menschen wird immer sichtbar, daß sich durch die ökonomischen Ergebnisse in den sozialistischen Staaten das politische Gewicht des Sozialismus verstärkt. Immer mehr bestimmt die sozialistische Staatengemeinschaft mit der Sowjetunion an der Spitze das Kräfteverhältnis in der Welt. Der Kampf um die Lösung der ökonomischen Aufgaben ist deshalb untrennbar verbunden mit dem Kampf um die Sicherung des Friedens, besonders in Europa, wie das durch die Prager Deklaration zum Ausdruck kommt. Um den Frieden in Europa noch sicherer zu machen, ist die weitere Festigung der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den sozialistischen Staaten auf der Grundlage des sozialistischen Internationalismus von ausschlaggebender Bedeutung. Die vor fünf Jahren abgeschlossenen Verträge haben dafür beispielgebend gewirkt.



## Arbeitsabkommen unterzeichnet

Eine Delegation der Technischen Hochschule Wrocław unter Leitung des Rektors, Magnifizenz Professor Dr. Poczahalski, weilte am 2. März an der TU Dresden. Anlaß zu diesem Besuch war die Unterzeichnung eines Arbeitsabkommens, das im Rahmen des bestehenden Freundschaftsabkommens für die folgenden zwei Jahre abgeschlossen wurde.

Bei dieser Begegnung konnten beide Partner eine positive Bilanz über die gemeinsamen Arbeiten in den vergangenen Jahren ziehen, die 1971 im vorangegangenen Abkommen festgelegt waren.

Das Abkommen sieht eine weitere Vertiefung der Zusammenarbeit auf dem Gebiet von Forschung und Lehre vor.

Die Gäste nahmen bei ihrem Besuch Gelegenheit, das Rechenzentrum der TU Dresden zu besichtigen, und führten einen Erfahrungsaustausch zu Fragen der Festkörpermechanik durch, wobei besonders Wege zu noch engerer Zusammenarbeit im Rahmen des BGW sowie zwischen den beiden Vertragspartnern und den wissenschaftlichen Einrichtungen der Sowjetunion im Mittelpunkt standen.

Der Rektor der TU, Magnifizenz Professor Dr. Liebscher, betonte anlaßlich der Unterzeichnung, daß die bisherige erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den befreundeten Hochschulen die solide Grundlage für eine künftige, noch erfolgreichere gemeinsame Arbeit zum Wohle der sozialistischen Staatengemeinschaft garantiert.